

tung des Verhältnisses der Arbeiter zu diesen Betrieben. Sie rückt damit die Aufgaben, die der Partei und der Arbeiterschaft gestellt sind, in das rechte Licht. Eine neue Wirtschaftsform erfordert auch eine andere Stellungnahme der Partei zu diesen Betrieben, und es erschien der Kommission zweckmäßig, gerade diesen Punkt besonders zu beleuchten und die besonderen Aufgaben dieser neuen Wirtschaftsform scharf abzugrenzen.

Ich komme dann zum Abschnitt 4: „Die Rolle und die Aufgaben der Partei“. Auf Seite 21 wird von der Selbstkritik gesprochen. Der letzte Satz des ersten Absatzes erschien der Kommission nicht ausreichend. In dem Änderungsvorschläge wird mit aller Deutlichkeit ausgesprochen, daß das Verschweigen von Mängeln und Fehlern ein Fehler wäre. Die Stärke der Partei liegt darin, daß sie offen über Fehler sprechen kann, nicht um Zwietracht zu säen, sondern um Schwierigkeiten durch gemeinsame Arbeit zu überwinden. Das ist die Methode, die allein der großen Bedeutung einer demokratischen Massenpartei entspricht.

Auf Seite 22 erschien die Einfügung eines zweiten Absatzes einem offenbaren Mangel des Entwurfs abhelfen zu sollen. In der EntschlieÙung ist zwar an einigen Stellen dargelegt, wie die Geistesschaffenden in der demokratischen Ordnung mitarbeiten sollen. Die vorgeschlagene Erweiterung wird nun ausführlicher die aktive Mitarbeit der Geistesschaffenden behandeln. Es wird ein festes Bündnis der Arbeiterklasse mit den Geistesschaffenden gefordert. Gerade weil sich auch in unserer Partei gelegentlich, wenn auch ohne Begründung, eine stimmungsmäßige Abneigung gegen einzelne Intellektuelle bemerkbar gemacht hat, so muß doch ollen ausgesprochen werden: Zwischen wahrhaft demokratisch gesinnten Intellektuellen und sozialistischen Arbeitern gibt es in der praktischen Arbeit für den Neuaufbau eines demokratischen Staates keinen Gegensatz. (Sehr richtig!) Wer jedoch den Vorteil seiner formalen Bildung für persönliche Zwecke auszunutzen beabsichtigt, wird immer auf die kühle Ablehnung der gerade in diesem Punkte sehr empfindlichen Arbeiterschaft stoßen. Wer aber durch die Tat beweist, daß er zu uns gehört, den nehmen wir in unsere brüderliche Gemeinschaft auf. Das ist der Sinn dieser Abänderung.

Der zweite Absatz auf Seite 23 behandelt die Notwendigkeit, das sozialistische Bewußtsein und die Aktivität der Parteimitglieder zu entwickeln. Der Kommission erschien es angezeigt, mit einem Wort auf die neuerlichen Versuche talentloser Revisionisten des Marxismus hinzuweisen. Wir erblicken darin eine willkommene Gelegenheit, das